

Zeitschrift für Erwachsenenbildung in Deutschland

Ausgabe 1/2026

Hessische Blätter für Volksbildung

Didaktik der Zukunft
– Zukunft der Didaktik?!

Erwachsenenbildung

vhs Hessischer
Volksbildungsbund

wbv

Der Beitrag stellt den Online-Selbstlernkurs „Teilhabe 4.0 - Mit KI selbstbestimmt lernen“ vor. Er soll Kita- und Schulbegleitungen ohne formale Ausbildung dabei unterstützen, selbstgesteuertes Lernen zu entwickeln und KI als Lernbegleitung zu nutzen.

The article presents the online self-learning course „Teilhabe 4.0 - Learning Self-Directedly with AI.“ The course aims to support educational assistants in Kindergartens and schools who do not have formal training in developing self-directed learning skills and using AI as a learning companion.

Schlagworte: Künstliche Intelligenz; Selbstgesteuertes Lernen; Erwachsenenbildung; Digitale Teilhabe; Lernbegleitung; Artificial Intelligence; Self-Directed Learning; Adult Education; Digital Inclusion; Learning Support

Zitiervorschlag: *Calcagno, Katrin & Lux, Sonja (2026). KI und Teilhabe. Hessische Blätter für Volksbildung, 76(1), 65-70. Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/HBV2601W008>*

E-Journal Einzelbeitrag
von: Katrin Calcagno, Guido Brombach

KI und Teilhabe

aus: Didaktik der Zukunft – Zukunft der Didaktik?! (HBV2601W)
Erscheinungsjahr: 2026
Seiten: 65 - 70
DOI: 10.3278/HBV2601W008



KI und Teilhabe

KATRIN CALCAGNO, GUIDO BROMBACH

Zusammenfassung

Der Beitrag stellt den Online-Selbstlernkurs „Teilhabe 4.0 – Mit KI selbstbestimmt lernen“ vor. Er soll Kita- und Schulbegleitungen ohne formale Ausbildung dabei unterstützen, selbstgesteuertes Lernen zu entwickeln und KI als Lernbegleitung zu nutzen.

Stichwörter: Künstliche Intelligenz, Selbstgesteuertes Lernen, Erwachsenenbildung, Digitale Teilhabe, Lernbegleitung

Abstract

The article presents the online self-learning course „Teilhabe 4.0 – Learning Self-Directedly with AI.“ The course aims to support educational assistants in kindergartens and schools who do not have formal training in developing self-directed learning skills and using AI as a learning companion.

Keywords: Artificial Intelligence, Self-Directed Learning, Adult Education, Digital Inclusion, Learning Support

1 Einleitung

Die digitale Transformation verändert alle Bereiche von Arbeit und Gesellschaft – und damit auch die Bildung. Für die Erwachsenenweiterbildung ergeben sich daraus neue didaktische Anforderungen: Lernen soll nicht mehr nur Wissen vermitteln, sondern Kompetenzen fördern, die eigenständiges Handeln in einer komplexen Welt ermöglichen. Im Mittelpunkt steht damit zunehmend die Begleitung individueller Lernprozesse.

Besonders deutlich zeigt sich dieser Wandel in pädagogischen Tätigkeiten wie der Kita- und Schulbegleitung. Für diese Aufgaben existiert bislang keine anerkannte Ausbildung; das notwendige Wissen wird überwiegend non-formal oder informell erworben – in kurzen Fortbildungen, durch praktische Erfahrung oder kollegialen Aus-

tausch. Die Anforderungen entstehen situativ und orientieren sich am jeweiligen Unterstützungsbedarf eines Kindes.

Gerade für diese Zielgruppe ist die Fähigkeit zum selbstbestimmten Lernen zentral, zugleich aber oft herausfordernd, da Erfahrungen mit eigenständigem Lernen fehlen. Hinzu kommt eine digitale Kluft: Laut D21-Digital-Index (Initiative D21 2025) nutzen nur rund 17 % der Menschen mit niedrigem Bildungsniveau KI-Anwendungen, gegenüber etwa 60 % in höheren Bildungsgruppen. Damit drohen ausgerechnet jene zurückzubleiben, die von digitaler Unterstützung besonders profitieren könnten.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die didaktische Frage, ob und wie KI dazu beitragen kann, insbesondere weniger geübte Lernende zu befähigen, ihre Lernprozesse eigenständig zu gestalten. Die zentrale Leitfrage dieses Beitrags lautet daher: Kann Künstliche Intelligenz in der Weiterbildung ein Instrument sein, Selbstbestimmung im Lernen zu stärken, und welche didaktischen Bedingungen sind dafür erforderlich?

2 Projektkontext

Die Flüge Inklusion GmbH ist ein freier Träger mit Schwerpunkt auf inklusiver pädagogischer Arbeit. Das Unternehmen begleitet Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf in Kindertagesstätten und Schulen und verfolgt dabei das Ziel, Teilhabe und individuelle Förderung im Alltag praktisch zu ermöglichen. Die pädagogische Arbeit der Mitarbeitenden ist dabei stets stark fallorientiert und muss flexibel auf die jeweiligen Situationen reagieren, eine Haltung, die sich auch im Bildungsverständnis des Trägers widerspiegelt.

Um dieses Verständnis auch im Bereich der Personalentwicklung und Qualifizierung umzusetzen, wurde eine firmeninterne Lernplattform aufgebaut. Sie reagiert auf den wachsenden Bedarf nach flexibler, berufsbegleitender Fortbildung und richtet sich in erster Linie an Kita- und Schulbegleitungen. Diese Berufsgruppe zeichnet sich durch sehr heterogene Qualifikationshintergründe aus: Wenige verfügen über pädagogische Ausbildungen, andere steigen als Quereinsteiger*innen ein. Häufig bestehen zudem Unsicherheiten im Umgang mit digitalen Medien und selbstgesteuerten Lernprozessen.

Vor diesem Hintergrund wurde der Selbstlernkurs **„Teilhabe 4.0 – Mit KI selbstbestimmt lernen“** entwickelt. Er richtet sich an Erwachsene, die bereits als Kita- oder Schulbegleitung tätig sind oder in diesen Beruf einsteigen möchten. In rund drei Stunden vermittelt der Kurs Grundlagen des selbstorganisierten Lernens und zeigt praxisnah, wie Künstliche Intelligenz – insbesondere ChatGPT – als Lernbegleitung eingesetzt werden kann. Die Teilnehmenden reflektieren ihre bisherigen Lernerfahrungen, lernen verschiedene Lernstrategien und digitale Tools kennen und erproben anhand interaktiver H5P-Inhalte den produktiven Einsatz von KI. Ziel ist es, KI als aktiven Bestandteil der eigenen persönlichen Lernumgebung zu verstehen und selbstbewusst weiterzulernen.

3 Das Projekt „Teilhabe 4.0 – Mit KI selbstbestimmt lernen“

Der Kurs „Teilhabe 4.0 – Mit KI selbstbestimmt lernen“ ist als dreistündiger Selbstlernkurs auf der Lernplattform Moodle erstellt worden und kombiniert theoretische Grundlagen mit praxisnahen Übungen. Zu Beginn reflektieren die Teilnehmenden in einer Kompetenzanalyse ihre bisherigen Lernerfahrungen, machen sich Stärken und Hürden bewusst. Darauf aufbauend lernen sie im zweiten Kapitel das Konzept des selbstbestimmten Lernens kennen, grenzen es von fremdgesteuerten Lernformen ab und üben anhand interaktiver Elemente, zentrale Merkmale und Herausforderungen zu unterscheiden.

Im dritten Kapitel werden verschiedene digitale Werkzeuge vorgestellt, die beim Recherchieren, Organisieren oder Kommunizieren unterstützen können. Hier wird ChatGPT erstmals als Lernhilfe integriert, etwa zur Informationssuche oder als Ideengeber. Anschließend setzen sich die Teilnehmenden mit dem Konzept der persönlichen Lernumgebung (PLE) auseinander: Sie analysieren, welche Ressourcen und Tools sie bereits nutzen, und erhalten über ChatGPT konkrete Vorschläge, wie sie ihre eigene PLE erweitern und optimieren können.

Darauf folgt ein Kapitel zu Lernstrategien wie Lernplänen, Logbüchern, Advance Organizers oder Portfolios. Die Teilnehmenden erproben dabei Methoden, um ihr Lernen systematisch zu strukturieren, und nutzen ChatGPT zur Erstellung von Lernplänen oder als Reflexionspartner im Lerntagebuch. Damit die KI-Nutzung nicht unreflektiert bleibt, erklärt das sechste Kapitel in einfacher Sprache die Funktionsweise von Sprachmodellen und sensibilisiert für deren Möglichkeiten und Grenzen. Die Teilnehmenden überprüfen das Gelernte durch interaktive Videos und Quizformate und erproben, wie ChatGPT selbst seine Arbeitsweise beschreibt.

Im abschließenden siebten Kapitel wird ChatGPT schließlich als Tutor erlebbar: Die Lernenden lassen sich Inhalte erklären, wenden ihr Wissen in praxisnahen Szenarien an oder entwickeln Schritt für Schritt Lösungswege mit Unterstützung der KI. Diese unmittelbare Erfahrung verdeutlicht das Potenzial von KI als flexibler, jederzeit verfügbarer Lernbegleiter. Abgeschlossen wird der Kurs durch einen Wissenstest und eine schriftliche Reflexion, die zusammen den Erwerb eines Zertifikats ermöglichen.

4 Didaktische Konzeption und KI-Integration

Der Kurs „Teilhabe 4.0 – Mit KI selbstbestimmt lernen“ folgt einem selbstlernfreundlichen, handlungsorientierten und niedrigschwelligen Ansatz. Zur Aktivierung werden Reflexionsimpulse, interaktive H5P-Elemente (z. B. Kompetenzanalysen, Zuordnungsübungen, Entscheidungsaufgaben) und praxisnahe Aufgaben mit ChatGPT eingesetzt. Damit gestalten die Lernenden ihr eigenes Lernen aktiv mit und können das Gelernte direkt erproben. Im Mittelpunkt steht das Prinzip „Lernen durch Erleben“: Die Teilnehmenden probieren konkrete digitale Werkzeuge und Lernstrategien selbst aus,

experimentieren mit KI im eigenen Lernprozess und entwickeln Schritt für Schritt ihre persönliche Lernumgebung weiter.

Ein zentrales Element der Kursarchitektur ist der KI-gestützte Chatbot, der als tutorielle Unterstützung eingebunden ist. Der Bot übernimmt unterschiedliche Funktionen:

- Fragen beantworten: Er liefert Informationen zu Fachbegriffen, Methoden oder organisatorischen Abläufen.
- Reflexion anregen: Er gibt Denkanstöße wie „Was war heute die größte Herausforderung?“ oder „Wie würdest du dieses Wissen im Alltag anwenden?“.
- Selbststeuerung fördern: Durch Strukturierungshilfen wie To-do-Listen, Lernpläne oder Prompt-Bibliotheken (Ideen und Anregungen für Anweisungen an die KI) unterstützt er die Teilnehmenden darin, ihr Lernen eigenständig zu organisieren.

Die didaktischen Leitlinien orientieren sich am Paradigmenwechsel der Erwachsenenbildung: von Belehrung hin zur Begleitung. Die Lernendenzentrierung wird gestärkt. Entscheidend ist, dass die Nutzung über Alltagsgeräte wie Smartphones und Tablets erfolgt und somit technisch niedrigschwellig bleibt.

Die Konzeption knüpft sowohl an die Erwachsenenbildungstheorie von Malcolm Knowles (Andragogik) als auch an David Kolbs Modell des Erfahrungslernens an.

- Nach Knowles zeichnen sich erwachsene Lernende durch Selbststeuerung, den Wunsch nach praxisrelevanten Inhalten, Problemlösungsorientierung und die Einbindung ihrer Vorerfahrungen aus (Knowles, M. S. 1980/2019). Diese Prinzipien spiegeln sich im Kurs durch handlungsorientierte Aufgaben wider.
- Kolb (Kolb, D. A. 1984) beschreibt Lernen als Zyklus aus vier Phasen: konkrete Erfahrung, reflektierende Beobachtung, abstraktes Begreifen und aktives Ausprobieren. Genau dieses Muster prägt den Kurs: Die Teilnehmenden machen zunächst konkrete Erfahrungen mit digitalen Tools und KI, reflektieren diese in H5P-Aufgaben, entwickeln daraus verallgemeinerte Lernstrategien und erproben diese anschließend in der eigenen Praxis.

So verbindet der Kurs klassische Prinzipien der Erwachsenenbildung (Knowles) mit den Potenzialen des Erfahrungslernens (Kolb) und den Möglichkeiten aktueller KI-Technologien praxisnah, niedrigschwellig und motivierend.

5 Erfahrungen und Beobachtungen

Ziel des Kurses war es, bildungsbenachteiligten Erwachsenen einen niedrigschwelligen Zugang zu selbstbestimmtem Lernen und zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) zu eröffnen. Die Teilnehmenden sollten Vertrauen in ihre eigene Lernfähigkeit entwickeln, digitale Werkzeuge gezielt einsetzen und ChatGPT als Lernbegleiter erproben. Diese Erwartungen wurden nicht nur erfüllt, sondern führten bei vielen zu spürbarer Motivation und neuem Selbstvertrauen im Umgang mit ihren eigenen Lernprozessen.

Zu Beginn des Projekts bestanden allerdings Zweifel: Würden die Teilnehmenden in ein abstraktes Thema wie KI hineinflinden? Würden sie sich überhaupt trauen, ein Sprachmodell wie ChatGPT auszuprobieren? Und könnte die Kombination aus Reflexion, Theorie und Anwendung nicht zu komplex wirken? Die Rückmeldungen belegten, dass diese Sorgen unbegründet waren. Gerade die praxisnahe, einfache und wertschätzende Ansprache erleichterte den Zugang. Besonders hilfreich waren die bereitgestellten Promptbeispiele, die viele direkt auf ihre eigenen Fragen übertragen konnten.

Gleichzeitig wurden Grenzen sichtbar. Die Medienkompetenz der Teilnehmenden war sehr unterschiedlich: Während einige schnell begannen, ChatGPT kreativ einzusetzen, benötigten andere deutlich mehr Unterstützung beim Einstieg. Hinzu kam, dass manche die KI mit unklaren oder zu unspezifischen Fragen nutzten, was zu unpassenden Antworten führte. Auch die Versuchung, ChatGPT lediglich als schnelle „Antwortmaschine“ zu nutzen, war erkennbar, mit dem Risiko, dass eigenes Nachdenken und Reflexion in den Hintergrund traten.

6 Fazit und Ausblick

Künstliche Intelligenz kann Lernende wirksam dabei unterstützen, ihre Lernprozesse zu strukturieren, zu reflektieren und Motivation aufzubauen – vorausgesetzt, sie wird mit pädagogischem Konzept und klarer Zielrichtung genutzt. Entscheidend ist, dass KI nicht als Wissensquelle dient, sondern als Werkzeug, das Denken und Lernen anregt.

Im Projekt zeigt sich dies im Metaprompt des Chatbots: Statt Lösungen vorzugeben, verweist die KI auf Lernmaterialien oder erarbeitet Antworten im sokratischen Dialog gemeinsam mit den Lernenden. Auf diese Weise bleibt das Lernen aktiv, selbstbestimmt und begleitet.

Der bereitgestellte Kurs steht als Open Educational Resource (OER) frei zur Verfügung und kann von Bildungseinrichtungen oder Einzelpersonen angepasst werden. So wird der Ansatz übertragbar und fördert inklusive, niedrigschwellige Lernzugänge.

Die zentrale Herausforderung bleibt, Lernende zu befähigen, KI kompetent und kritisch zu nutzen. Gelingt dies, kann KI zu einem wichtigen Element einer Bildung werden, die Teilhabe und Selbstbestimmung stärkt.

Literatur

- Knowles, M. S. (1980/2019). *The Modern Practice of Adult Education. From Pedagogy to Andragogy*. Prentice Hall Regents, Englewood Cliffs, NJ 07632.
- Kolb, D. A. (1984). *Experiential Learning: Experience as the Source of Learning and Development*. Prentice Hall.

Online-Quellen

Initiative D21 e. V. 2024/25 *D21-Digital-Index 2024/2025*. <https://initiated21.de/publikationen/d21-digital-index/2024-25>.

Flügge Inklusion 2025. *Teilhabe 4.0 – Mit KI selbstbestimmt lernen – Flügge Inklusion*. www.fluegge-inklusion.de/ki-kurs.

Flügge Inklusion 2025. *Flügge Inklusion*. www.fluegge-inklusion.de

Autorin

Katrin Calcagno, Geschäftsführerin, Flügge Inklusion GmbH

Autor

Guido Brombach, Mediendidakt, IG Metall

Review

Dieser Beitrag wurde nach der qualitativen Prüfung durch die Redaktionskonferenz am 09.10.2025 zur Veröffentlichung angenommen.

This article was accepted for publication following the editorial meeting on the 9th of October.